

BDA-PREIS 2019

BAUEN FÜR DIE GEMEINSCHAFT



BDA Preis Bayern 2019
Bauen für die Gemeinschaft

Erweiterung der Maria-Ward-Schule,
Bamberg
03.2017

Architekt:
PECK.DAAM ARCHITEKTEN GMBH,
München
Bauherr:
Erzbischöfliches Ordinariat
Jakobsplatz 9
96049 Bamberg
Objektadresse:
Edelstraße 4
96047 Bamberg
Fotos:
Gerhard Hagen, Bamberg

Objektbeschreibung

Über der in das Erdreich abgesenkten Sporthalle gruppieren sich die Gebäudeflügel des Neubaus um einen rechteckigen Innenhof, der in seiner klaren und konzentrierten Fassung an einen Klosterhof erinnern mag und damit auf die spirituelle Grundlage der Maria-Ward-Schulen von Bamberg verweist. Alle Klassenräume sind nach Süden orientiert und überwiegend von zwei Seiten belichtet und belüftet. Nach Norden, zur engen Gasse »am vorderen Graben« hin, sind die Fachklassen für Zeichnen und Werken angeordnet. Charakteristisch für diesen Schulbau ist der rhythmische Wechsel von geschlossenen zu sich öffnenden Flächen, die das Innenleben und die Funktionen der Schule widerspiegeln und es damit erlebbar machen. Engstellen zwischen Neubau und Bestand wechseln mit großzügigen Aufweitungen und Ausblicken und machen die Freiräume spannend und abwechslungsreich.

Städtebaulicher Kontext

Inmitten des Weltkulturerbes »Altstadt Bamberg« war eine Erweiterung für die Maria-Ward-Schulen zu planen. Die maßstäbliche Einfügung des benötigten Raumbolumens war daher genauso prägend für unsere Planung wie das Materialkonzept im überwiegend vom Barock geprägten Umfeld. Wir haben uns entschieden, das Großvolumen der Doppelsporthalle vollständig unter die Erde zu verlegen und die Schule darüber zu errichten. Erst dieser Ansatz hat uns letztlich die Möglichkeit eröffnet, um adäquate Übergänge zur kleinteiligen Umgebung zu schaffen und die neuen Unterrichtsräume hell und lichtdurchflutet gestalten zu können. Auch konnten wir somit trotz der Beengtheit großzügige Freiräume für Pause und Freizeit gewinnen. Das Erscheinungsbild des Neubaus ist geprägt durch einen hellen Ziegel, der in seiner Farbvarianz an angrenzenden Sandstein und Putzfassaden angelehnt ist. Farblich abgestimmte Bänderungen aus Stahlbeton-Fertigteilen gliedern das Gebäude horizontal. In diese Bänderung sind die geschosshohen Fensterelemente mit ihren hinter Messingtafeln liegenden Lüftungselementen integriert.

